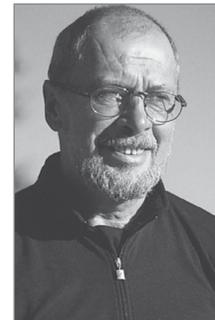


Dieses Buch beschäftigt sich mit jenen Personen, die in den jeweiligen Epochen zur alpinen Elite zählten, die mit den schwierigsten Kletterrouten Meilensteine setzten und die auf den höchsten Bergen der Welt standen. Es folgt den Spuren der Entdecker: jener Menschen, die in den luftigen Bergregionen ihr tägliches Brot verdienten oder aus wissenschaftlichem Interesse hoch hinaufstiegen. Den Spuren der Erschließer: die ersten Touristen, die in den Gesäusebergen neue Wege fanden und Stützpunkte errichteten. Und es folgt den Spuren der „Eroberer des Nutzlosen“: von den Protagonisten der „Wiener Schule“ bis zu den Expeditionsbergsteigern auf dem Dach der Welt. Die Sammlung alpinhistorischer Persönlichkeiten begibt sich auf eine kurzweilige Zeitreise, die von der „Alpenstange bis zum 8000er als Tagestour“ reicht. Kurzbiografien, Originalberichte, Erzählungen und Interviews werden mit 400 – vielfach bislang unveröffentlichten – Bilddokumenten bereichert.

Dies ist die Geschichte eines imposanten Gipfels und seiner Wechselwirkung zwischen ihm und den Menschen, die an seinem Fuß beheimatet sind, und vor allem jenen, denen diese Felsen eine Heimat des Herzens bedeuten. Vermutlich wurde er schon um 1850 von einheimischen Jägern bestiegen, 1877 zum ersten Mal von Bergsteigern. 1910 wurde mit der Besteigung der berühmten Nordwestkante das damals „größte Problem der Alpen“ gelöst. Mit einer Reminiszenz an den großen Gesäuseerschließer Hubert Peterka eröffnet dieses Buch einen Reigen von teilweise unveröffentlichten Originalberichten und spannt damit einen Bogen, der die alpinhistorische Entwicklung am Beispiel des „Königs unter Königen“ (Paul Preuß) widerspiegelt. Erinnerungen prominenter Bergsteiger, Wegbeschreibungen und Statistiken sowie ein Blick in die Schattenseiten der Ödsteingruppe runden dieses Werk auf spannende und interessante Weise ab.

Die Autoren

Adolf Mokrejs



Geboren 1941, gelernter Lithograf und bis zu seiner Pensionierung im grafischen Gewerbe tätig. Lebt in Wien und ist seit Anfang der Sechzigerjahre als Bergsteiger naturgemäß eng mit den Bergen der Steiermark verbunden. Seit ebenso langer Zeit Veröffentlichungen in verschiedenen alpinen Zeitschriften. Verfasser bzw. Co-Autor einschlägiger Wander- und Führerwerke („Wiener Hausberge“, Wanderatlanten „Niederösterreich“ und „Steiermark“) sowie Mitarbeit an einigen Bergbüchern, etwa Hans Schwanda's „Das Gesäuse“. Mokrejs kannte etliche Zeitzeugen persönlich und fand in diversen Alpinarchiven viele der vorliegenden Text- und Bilddokumente.

Ernst Kren



Geboren 1962 in Admont, Schriftsetzer, Inhaber der Medien Manufaktur Admont. Gründungsmitglied der Plattform zum Schutz des Gesäuses und des Team Gesäuse Kreativ. In seiner Zeit als Tourismusobmann erfolgte u. a. die Errichtung von Klettersteigen, die Schaffung des Nationalparks Gesäuse und die Neustrukturierung der regionalen Tourismusorganisation. Bergrettungsmitglied seit 1985, Obmann der ÖAV-Sektion Admont, Ehrenmitglied im Bergsportverein Gesäuse, Aufsichtsorgan der Stmk. Berg- und Naturwacht und des Nationalparks Gesäuse. Publierte mehrere gebietsspezifische Bücher sowie zahlreiche Bild- und Textbeiträge in verschiedenen Medien. Tätig als Berater bei diversen Radio- und Filmproduktionen.

Josef Hasitschka



Geboren 1946 in Schladming, ehemals AHS-Professor am Stiftsgymnasium Admont, geprüfter Berg- und Skiführer, freier Mitarbeiter im Nationalpark Gesäuse, Bergrettungsmitglied. Historiker (Doktorarbeit über Wirtschaftsgeschichte des Stiftes Admont), Korrespondent der Historischen Landeskommission in Steiermark mit dem Arbeitsgebiet Gesäuse. Zahlreiche Publikationen über die Landschaftsgeschichte der Region, (Alm-, Forst- und Montangeschichte), besonders über die Tourismusgeschichte. „Das Gesäuse ist eine uralte Kulturlandschaft und eines der ersten Bergsteigerzentren der Ostalpen.“